Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 24

Artikel: Eine Kirchengeschichte

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540519

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

über: „Erziehung und Unterricht, ihre Stellung zu einander". Er betonte u. a., daß die heutige Schule viel zu viel Gewicht auf den Unterricht lege und die Erziehung zu sehr außer acht lasse. — Herr Kuster im Bild-Straubenzell verbreitete sich in Theorie und praktischer Vorführung über den „Rechenkasten von Tillich". Dieser ist in den schweiz. Schulen noch ziemlich unbekannt, und doch existiert er schon 30 Jahre. Referent gibt ihm den Vorzug vor der bei uns allgemein gebräuchlichen russischen Zählrahme. Tillichs Idee gründet sich auf das System der Zahleneinheiten. Besonders in der ersten Klasse werden Tillichs „Klötzchen" mit großem Vorteil verwendet und die Kinder geradezu spielend in die mathematischen Grundbegriffe eingeführt. In den Straubenzellischen Unterschulen seien diese Kasten schon seit Jahren eingeführt; verschiedene Lehrer dieser Gemeinde, die schon eine Erfahrung auf diesem Gebiete hatten, bestätigten denn auch die Ausführung des Lektors. — Beifügen wollen wir noch, daß als Vertreter des Bezirk-Schulrates die H. H. Pfarrer Bürkler und Gerichtsschreiber Dr. Geser an den Verhandlungen regen Anteil nahmen. Daß der zweite Teil bei Orchester-, Klavier- und Solovorträgen aufs Angenehmste verlief und der obligate „bezirksschulrätliche Ehrenwein" aufmarschierte, ist für jeden selbstverständlich, der schon goßauische Bezirkskonferenzen besuchte. X.

3. **Solothurn**. Im Lande Wengis wird mit der Lateinschrift (Antiqua) als Anfangsschrift wieder abgefahren. In seiner Sitzung vom 25. November 1899 beschloß der Regierungsrat des Kt. Solothurn auf den Vorschlag den Erziehungsdepartementes: In den Primarschulen wird vom 1. Mai 1900 an an Stelle der bisherigen Lateinschrift die deutsche (spitze) Schrift als Anfangsschrift und zwar zunächst in der ersten Schulklasse, und dann von Jahr zu Jahr höhersteigend, eingeführt werden.

Eine Kirchengeschichte.

Von Johannes Ibach, päpstlichem geheimem Kammerherr und Dekan in Villmar, ist jüngst eine „Geschichte der Kirche Christi" für das kath. Vol erschienen, die alle Beachtung verdient. Sie bietet ein Titelbild „Christus triumphierend in Ewigkeit", Freske von Raphael im Vatikan, in Lichtdruck, 64 ganzseitige Illustrationen und mehrere Vignetten und schildert die Erlebnisse der Kirche auf 1019 Seiten. Sie kostet fein gebunden in Rotschnit und in schönem sehr lesbarem Drucke auf vortrefflichem Papier 11 Fr. 25 Rp. Und nun der Inhalt? Die „Kirchengeschichte" zerfällt in 3 Bücher, von denen das I. 41, das II. 86 und das III. 878 Seiten beschlägt. Das I. Buch behandelt knapp und bündig in 6 Kapiteln und einer Schlußbetrachtung das Heidentum; das II. das Judentum und zwar in 22 Kapiteln die Geschichte des auserwählten Volkes und in 4 Kapitelu die Vorbereitungen auf den Erlöser durch Weissagungen und Vorbilder. Das III. Buch tritt ernst und würdig auf die Geschichte der christlichen Kirche selbst ein. Der erste Teil, die Geschichte des Heidentums, in der Gott noch nicht wohnt, die Er noch nicht mit seiner Heiligkeit erfüllt und in der alle Völker wie im Vorhofe des Tempels von Jerusalem sich zusammenfinden, ohne des Eintrittes gewürdigt zu werden, bildet die dunkle, aber sichere Vorhalle. Das Judentum ist gleichsam das Heiligtum, der Tempel selbst, in dem Gott bereits in geheimnisvoller Nähe wohnt, den schon Er mit seiner Wahrheit erleuchtet und mit seiner vorbereitenden Gnadenspendung erfüllt, und in dem nur das auserwählte Volk sich zusammenfindet. Und so bilden die ersten zwei Bücher gleichsam Vorhalle und Tempel, während das dritte Buch in die Kirche Jesu Christi selbst eindringt, gleichsam das Allerheiligste behandelt, in dem Christus sich bleibend niedergelassen hat, lebt und wirkt mit der Fülle der Gnade und

Wahrheit und für alle Zeiten seine Macht, Güte und Herrlichkeit offenbart. Selbstverständlich muß dieses dritte Buch das intressanteste und lehrreichste und auch das umfangreichste sein. Es behandelt im ersten Zeitraum die Zeit von Christus bis Konstantin, im zweiten die von Konstantin bis auf Karl den Großen, im dritten die bis zu Gregor VII., im vierten die bis zu Bonifaz VIII.. im fünften die bis Luther, im sechsten die bis 1648, im siebenten die bis zur franz. Revolution und im achten die bis zur Gegenwart.

Die Sprache ist einfach und worm, entbehrt des gelehrten Apparates und der langweilenden Zitate. Immerhin fußt aber das Werk auf zuverlässiger historischer Grundlage, indem der Autor die einschlägigen Leistungen eines Gfrörer, Hefele, Möhler, Hergenröther, Pastor, auch eines Vigouroux, Kourth, u. a. entsprechend zu Rate gezogen.

Dekan Imbach ist der Mann für die gestellte Aufgabe. Seit 40 Jahren wirkt er segensreich auf dem Gebiete der Pastoration, war Abgeordneter des preußischen Landtages zur Zeit des Kulturkampfes und hat als Publizist und Litterat einen guten Namen. Das Werk verdient in Tendenz, Durchführung und Illustrierung volle Anerkennug und bester Empfehlung. Der Bischof von Chur erteilte die Druckbewilligung bei Benziger & Co. in Einsiedeln.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. **Kurze Geschichte der Erziehung und des Unterrichtes** von Dr. L. Kellner. Herder'scher Verlag in Freiburg i. B. geb. 2 M. 75 Pf., brosch. 2 M. 40 Pf.

Das Buch erscheint in 11. Auflage und hat nach dem Ableben des berühmten Verfassers einen anerkannten Fachmann zur Vorbereitung der Neuauflage erhalten. Eine wesentliche Neugestaltung hat aber weder der Inhalt noch die Einteilung erlitten; die Revision erstreckte sich nur auf eine sorgfältige Nachprüfung der zahlreichen Daten. Das Werk ist in Schulkreisen bekannt und sei bei dieser Neuauflage wieder lebhaft in Erinnerung gebracht und warm empfohlen. —

2. **Kurzer Abriß der Kirchengeschichte für kathol. Schulen** von Andreas Sladeczek 3. Auflage, 40 Pf. ungebunden. Herder'sche Verlagsbuchhandlung in Freiburg i. B.

Für Schulzwecke ein brauchbares zeitgemäßes Büchlein, das auf 59 Seiten in 39 Episteln die Jugend mit der Geschichte unserer Kirche bis auf Leo XIII. vertraut macht. Für vorgesteckten Zweck genügend Material, passende Sprache und durchwegs zutreffende Auswahl aus überreichem Stoffgebiete. —

3. **Baumberger's Grueß Gott, Volks- und Landschaftsbilder aus der Schweiz** von **G. Baumberger.** Illustriert von Hans Wieland. Einsiedeln, Benziger u. Co., brosch. gebr. Umschlag 4 Fr.

Ein prächtiges Buch, nicht nur nach seiner äußern Ausstattung, sondern mehr noch nach seinem innern Gehalte — eine Reise durch die Schweiz, wie sie belehrender und gemütvoller kaum gedacht werden kann. Da treten Land und Leute lebendig, naturwahr und anschaulich geschildert vor den Leser, so daß er mit dem Verfasser schaut und hört und philosophiert und wieder frohgemütlich plaudert über alles, was auf der Reise an Geist und Herz anpocht. Es ist ein wahrer Genuß, mit dem Verfasser durch das liebe Vaterland zu reisen; von ihm lernt man auch reisen und die kleine und große Welt mit hellen offenen Augen anschauen. Du siehst nicht nur Berge und Täler, Flüsse und Seen, Städte und Dörfer, Straßen und Bahnen, überall begegnet Dir auch das volle Menschenleben mit seinen Freuden und seinen Tränen, mit seinem Hoffen und Fürchten, Lieben und Streben. Alles ist so naturkreu geschildert und doch wieder so poetisch verklärt wie unsere Alpenwelt an einem herrlichen Sonnenuntergang. Ich wüßte kein besseres Buch für den Lehrer der Schweizergeographie und der Heimatkunde. Da lernt er schildern und bekommt auch Stoff zu seinen Ausführungen beim Unterrichte. Es wäre wünschens-